



Bismarckstraße 3 a
Emanuel Katzmann, geb. 22.04.1884 in Geroda
deportiert am 24.03.1942 aus Kitzingen nach
Izbica
Verlegung am 19.09.2015

Emanuel Katzmann war Frontkämpfer im Ersten Weltkrieg und Inhaber verschiedener Kriegsauszeichnungen wie des Militär-Verdienstkreuzes 3. Klasse und des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer, das er noch 1935 erhielt.

Nach seiner Heirat mit Frida geb. Mandelbaum übersiedelte Emanuel Katzmann 1920 vom heimatlichen Geroda nach Kitzingen. Sie bekamen drei Kinder, Ingeborg „Jette“, Gert Gerson und Gertrude, die alle Opfer der Schoah wurden.

In den 1940er Jahren war Emanuel Katzmann als Nachfolger von Oskar Hahn, der mit seiner Familie noch 1939 auswandern konnte, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Kitzingen. Bei der Deportation der Kitzinger Juden am 24. März 1942 wurde er gezwungen als jüdischer Transportleiter zu fungieren.

Von Emanuel Katzmann ist ein Ausspruch überliefert, der ihm und seiner Familie zum Verhängnis wurde:

„So lange ich eine Flasche Wein verkaufen kann, lasse ich mich hier nicht verjagen!“

Die Familie kümmerte sich viel zu spät um die Auswanderung. Sie wurde am 24. März 1942 von Kitzingen aus nach Izbica bei Lublin in Ostpolen deportiert.

Ein Sohn Frida Katzmanns Schwester, füllte 1996 in Yad Vashem Gedenkblätter für verschollene Mitglieder der Familie aus.

